

Fahrt nach Frankreich mit Friedensprojekt vom 04. bis 09. Mai 2015

Montag den 4. Mai 2015

Wir haben uns auf den Weg gemacht nach Frankreich, genauer gesagt nach Niederbronn Les-Bains, zusammen mit Schülern der MBS. Ziel war das *Centre International Albert Schweitzer*. Dort sollten wir uns zusammen mit einer Gruppe französischer Schüler die ganze Woche über Zitate von Albert Schweitzer künstlerisch bearbeiten. Unter Anleitung von verschiedenen Künstlern standen die Bereiche Tanz, Chor, Land-Art, Megamalerei, Mosaik (das stand zumindest auf der Tafel - in Wirklichkeit war es Ton) und Musik zur Verfügung.

In Niederbronn Les-Bains angekommen lernten wir die Franzosen durch die allseits beliebten Kennenlernspiele kennen. Die vielen verschiedenen Namen und die fremde Sprache verwirrten uns schon sehr. Statt französisch zu sprechen, was ja eigentlich Sinn und Zweck einer Sprachreise nach Frankreich ist, versuchten wir uns lieber mit einer Mischung aus deutsch und englisch. Anschließend teilten wir die Zimmer ein - immer ein Gemisch aus deutsch und französisch - und es versprach sehr lustig zu werden. Nach dem ersten gemeinsamen Abendessen war der erste Tag in Frankreich *fast* geschafft. Wir mussten nur noch mit den Franzosen absprechen, wann wir am nächsten Tag aufstehen wollten - und das war sehr lustig. Zeichensprache war die Wahl der Stunde und sollte es auch die Woche über bleiben - viele Lacher waren uns sicher. Tja und die Nächte waren nicht so erholsam wie es sich alle, vor allem die Lehrerinnen, erhofft hatten



Dienstag 5. Mai 2015

Nach dem Frühstück - natürlich mit Nutella, extra von zu Hause mitgebracht - begannen die Workshops, die viel Spaß gemacht haben. Am Nachmittag ging es mit einem ernsten Thema weiter, wir haben den angrenzenden Deutschen Soldatenfriedhof aus dem 2. Weltkrieg besucht. Am Abend hatten wir Freizeit, die wir meistens am Kicker oder der Tischtennisplatte verbrachten. Zum Abendessen gab es zur Freude aller Crêpes mit - natürlich - Nutella.



Mittwoch 6. Mai 2015

Nach einem etwas vorgezogenen Frühstück stiegen wir alle in einen Bus und fuhren nach Strasbourg. Die Freude war riesig, doch nach der Ankunft hieß es erst einmal laufen laufen laufen.



Wir wissen bis heute nicht, ob wir eine Stunde Stadtführung genießen durften oder



ob wir uns schlicht verlaufen hatten. Auf jeden Fall fanden wir am Schluss die Kathedrale, die wir besichtigen wollten. Aber nur wollten und nicht konnten, da wir zur falschen Zeit dort waren. So hatten wir Freizeit und konnten uns Souvenirs kaufen oder - wie in unserem Fall - MC Donalds suchen und nicht finden ... Hungrig fuhren wir zurück und arbeiteten nach dem Essen wieder mit den Künstlern an unseren Projekten. Todmüde versammelten wir uns dann noch einmal, um ein französisches Lied für den Feiertag am 8. Mai zu üben. Wir sollten an einer Zeremonie zum Gedenken des Endes des 2. Weltkrieges teilnehmen.

Donnerstag 7. Mai 2015

Das Frühstück wurde immer weiter nach vorne gezogen, da wir zu der Burg(ruine) Windstein wandern sollten. Dort angekommen hatten wir alle keine Lust, da es erstens nur hinauf ging und zweitens wir alle Hunger hatten - das Frühstück war schon lange vorbei. Doch jetzt ging es erst richtig los. Nach der Burgbesichtigung mussten wir im wahrsten Sinne des Worts arbeiten. Steine beschlagen, Holz wegbringen, es war alles dabei. Doch die Arbeit hat sich gelohnt, das Grillen danach auf der Burg war klasse. Und eins muss man sagen: Der Ausblick von



der Spitze war atemberaubend, aber es sollte noch besser kommen. Auf der Rückfahrt waren wir alle müde und wollten eigentlich nur schlafen, aber wir wurden alle fünf Minuten geweckt wegen irgendwelchen Sehenswürdigkeiten. Zurück hatten wir kurz Freizeit und arbeiteten dann weiter mit den Künstlern. Am Nachmittag stand Mini-Golf auf dem Programm und danach ein Restaurantbesuch um Flammkuchen zu essen.

Freitag 8. Mai 2015

Es heiß Endspurt in den Workshops, da am nächsten Tag die große Präsentation stattfinden sollte. Anschließend fuhren wir zu der Gedenkfeier und sangen unser Lied. Nach dem Essen wanderten wir in kleinen Gruppen zu einer weiteren Burgruine. Diesmal war der Weg noch steiler und noch länger, dafür war die Aussicht noch besser wie am

Tag zuvor - ein Knaller. Wir durften uns abseilen, was die meisten auch taten. Wieder unten angekommen mussten wir noch verschiedene Aufgaben als Gruppe lösen und Feuer machen. Eigentlich wollten wir danach zur *Ligne Maginot*, doch da wir mal wieder Verspätung hatten und eine Gruppe durch einen Unfall aufgehalten wurde, mussten wir das absagen. An unserem letzten Abend feierten wir eine kleine Party mit Musik und Essen. Doch die meisten waren zu kaputt von der anstrengenden Woche und chillten lieber zusammen auf ihren Zimmern.



Samstag 9. Mai 2015

Nachdem wir unsere Koffer gepackt, gingen wir zum letzten Mal zu unseren Künstlern und bereiteten die Präsentation vor. Leider war unser letzter Tag in Frankreich kalt und regnerisch. Gott sei Dank war die Bühne überdacht und die Zuschauer mit Regenschirme bewaffnet, so dass der Präsentation nichts im Wege stand. Es lief alles nach Plan, zumindest fast, manchmal wurde vergessen, dass noch jemand etwas sagen



wollte, aber das viel nicht weiter auf. Nach unserem letzten gemeinsamen Lied - Gruppensingen hatte eine große Bedeutung - kam der Abschied. Ein paar Tränen sind geflossen - wir hatten uns in dieser Woche schon mit den Franzosen angefreundet. Es war eine schöne Zeit, abwechslungsreich und anstrengend - die Heimfahrt war dem Schlaf gewidmet.

So kalt es in Frankreich war, so warm war es dann in Deutschland - zu Hause. Es wird wohl etwas dauern bis wir wieder „Danke“ sagen statt „Merci“.

